



Handlungsleitfaden für den Überleitbogen im Landkreis Leipzig

Ziel Ziel ist es, das Überleitungs- und Entlassungsmanagement zu optimieren sowie die Pflege und Betreuung der Patienten im Landkreis Leipzig zu verbessern.

- Grundsätze**
1. Grundlage des Handlungsleitfadens bildet der Expertenstandard „Entlassungsmanagement in der Pflege“ des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege.
 2. Die Mitglieder der AG 2 des Pflegenetzwerkes Leipziger Land haben sich auf die folgenden Kerninhalte verständigt und diese als Empfehlung formuliert. Jede Einrichtung nutzt weiterhin den eigenen Überleitbogen und Feedbackbogen und gleicht diesen mit dem vorliegenden Leitfaden ab. Die Aufarbeitung der Feedbackbögen wird jeder Einrichtung im Sinne der Qualitätssicherung des Pflegenetzwerkes Landkreis Leipzig empfohlen.
 3. Die Teilnehmer verpflichten sich, dass die aufnehmende Einrichtung im Regelfall 24 Stunden vor Verlegung schriftlich (Versenden des Überleitungsbogens) oder telefonisch von der verlegenden Einrichtung informiert wird. Zwingend notwendig ist die Information **24 Stunden vor Vorlegung**, wenn es sich um eine **besondere Versorgung** w. z. B. bei der Ernährung mit *PEG-Sonde*, *Stoma-* und *spezieller Wundversorgung* als auch bei einer Weiterversorgung von Pat. mit *infektionsrelevanten Erregern* handelt.

Inhalte		Mitgabe
1. Patientendaten	<ul style="list-style-type: none"> - Personalien, Kontaktdaten - Angehörige/ gerichtlich bestellter Betreuer mit Kontaktdaten - Hausarzt mit Kontaktdaten - Lebenssituation: häuslich, ambulante/ stationäre Pflege - Kommunikationsmöglichkeiten, Notwendigkeit v. Hilfsmittel - Pflegestufe 	<ul style="list-style-type: none"> → Personalausweis, Chipkarte, Befreiungsausweis, Sonstiges → Kopie des Betreuerausweises → Brille, Hörgerät, Zahnprothese

	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht - Patienteneigentum 	<ul style="list-style-type: none"> → Kopien von Patientenverfügung, → Vorsorgevollmacht → Bargeld, Schmuck, Schlüssel – unter wessen Aufsicht
2. Überleitende Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Angabe eines Ansprechpartners der überleitenden Einrichtung - Telefon, Fax, E-Mail - Stempel der Einrichtung 	
3. Aktivitäten des täglichen Lebens	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsmöglichkeiten, ggf. Lagerung - Hilfsmittel, beantragte Hilfsmittel m. Angabe des beauftragten Sanitätshauses - Körperpflege - Ernährung (ggf. Angabe der Menge und Uhrzeit der Gabe) - Ausscheidung - Kreislauf - Schmerzen - Bewusstsein, Gemütslage, Orientierung, Verhalten - Fixierung (gerichtlicher Beschluss) 	
4. Verordnungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Medikamente, insbesondere Daten zur letzten Gabe (Hinweis auf Betäubungsmittel) - Haut/ Wundversorgung mit Wunddokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> → Medikamente entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen¹ bzw. bis zum nächsten Hausarztkontakt → Arztbrief mit Diagnosen und aktueller Medikation
5. Risikoeinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Sturz, Dekubitus 	
6. infektiionsrelevante Erreger	<ul style="list-style-type: none"> - Angabe bereits bei Transportbestellung 	
7. Feedbackbogen	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldung an den Überleitenden durch die verlegende Einrichtung/ Institution - Möglichkeit der Erfassung und Auswertung der Rückmeldung zur Weiterentwicklung der regionalen Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> → für <u>jeden</u> Patienten Feedbackbogen im Nachgang ausfüllen und versenden

Anhang

Muster Überleitbogen HELIOS Kliniken Leipziger Land; Muster Überleitungsbogen Muldentalkliniken [Elekt. Pat.-akte]; Muster Feedbackbogen

¹ § 4 AMG [Arzneimittelgesetz]